

Beratung von Eltern bei laufendem Sorge- oder Umgangsverfahren vor dem Familiengericht



Möglichkeiten zur Nutzung der STARK-Website in der Beratung

Für Eltern sind Gerichtsverfahren oft mit **hohen emotionalen, zeitlichen und finanziellen Belastungen** verbunden. Das **Konfliktniveau zwischen den Eltern nimmt häufig zu** und die **elterliche Kooperationsbereitschaft ab**. Zudem besteht eine große Gefahr, dass die **Kinder stark in die elterlichen Konflikte einbezogen** werden. Hier finden Sie einen **Überblick zu ausgewählten STARK-Seiten mit Informationen, die für Eltern mit laufendem Gerichtsverfahren besonders hilfreich** sein können. Sie können Eltern sowohl empfehlen, sich die entsprechenden Seiten anzusehen, als auch die dort enthaltenen Informationen und Materialien für Ihre eigene Beratungstätigkeit nutzen.

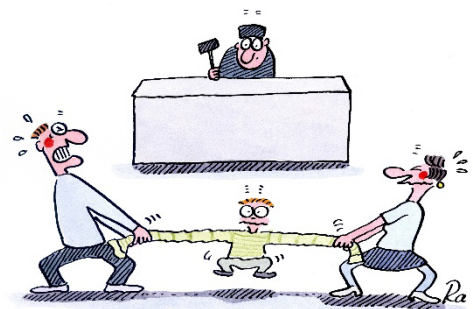
Klärung der Zielsetzung der Beratung

Bei Fortsetzung oder Aufnahme einer Beratung während eines Gerichtsverfahrens muss mit den Eltern die Zielsetzung der Beratung (neu) geklärt werden. Aufgabe des Familiengerichts ist es, über die strittigen Fragen der elterlichen Sorge, des Umgangs oder der Betreuung der Kinder zu entscheiden. Die Aufgabe der Beratung kann hingegen sein, die Familie in dieser schwierigen Phase bei Belastungen sowie in der elterlichen **Zusammenarbeit zu unterstützen** und einer weiteren **Eskalation von Konflikten vorzubeugen**.

Bis eine Entscheidung bei Gericht getroffen wird, muss die Familie in der Regel das bisherige Umgangs- oder Betreuungsmodell weiter praktizieren, mit dem mindestens ein Elternteil unzufrieden ist. Manchmal kommt es auch vor, dass in einem ersten Anhörungstermin für die Zeit des Verfahrens eine Zwischenregelung für den Umgang oder den Aufenthalt der Kinder getroffen wird. Solche Zwischenregelungen können auch ein Nest- oder Wechselmodell umfassen. Diese Betreuungsmodell stellen mitunter sehr hohe Anforderungen an die Zusammenarbeit und Kooperationsfähigkeit der Eltern, obwohl diese während eines Gerichtsverfahrens meist nur unzureichend gegeben sind. Folglich kann es für Familien sehr bedeutsam sein, dass sie **fachliche Unterstützung bei der Umsetzung der bisherigen Regelungen bzw. einer Zwischenregelung** erhalten, damit sich Konflikte nicht weiter verschärfen und Kinder nicht unter Problemen in der Zusammenarbeit der Eltern leiden.

Eingehen auf die gerichtliche Fragestellung

Es wird vermutlich kaum möglich sein, die gerichtliche Fragestellung vollständig aus dem Beratungsprozess auszuklammern, da Eltern hierzu sicherlich großen Gesprächsbedarf haben. In vielen Fällen kann es jedoch sinnvoll sein, die Eltern darauf hinzuweisen, dass diese Frage aktuell bei Gericht geklärt wird, und Sie momentan nicht vertieft auf diese eingehen können. Allerdings können Sie den Eltern **allgemeine Informationen zur Ausübung der elterlichen Sorge oder zu Kontaktregelungen und Betreuungsmodellen** an die Hand geben, indem Sie sie z. B. auf die entsprechenden STARK-Seiten verweisen und ggf. anbieten, konkrete Nachfragen mit den Eltern zu besprechen.



Elterliche Sorge

- Im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) werden auf der Seite [> Elterliche Sorge \(Sorgerecht\)](#) die wichtigsten Fragen zur Ausübung der gemeinsamen Sorge getrenntlebender Eltern beantwortet. Zudem werden die Entscheidungskriterien des Familiengerichts bei Übertragung der Entscheidungsbefugnis auf einen Elternteil in Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung für das Kind sowie bei Übertragung des Sorgerechts oder eines Teilbereichs auf einen Elternteil erläutert.

Betreuungsmodelle

- Im Bereich [Fair trennen und gemeinsam erziehen](#) finden Eltern im Themenbereich [Betreuung und Umgang gestalten](#) auf der Seite [> Wahl des Betreuungsmodells](#) Informationen dazu, welche Betreuungsmodelle es gibt und wie man ein Modell findet, das zu den Bedürfnissen der Eltern und Kinder passt.
- Im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) erhalten Eltern im Themenbereich [Elternverantwortung nach einer Trennung](#) auf der Seite [> Betreuungsmodelle: Residenzmodell & Wechselmodell](#) wesentliche Informationen zu den unterschiedlichen rechtlichen Auswirkungen der verschiedenen Betreuungsmodelle.

Umgang

- Im Bereich [Fair trennen und gemeinsam erziehen](#) finden Eltern im Themenbereich [Betreuung und Umgang gestalten](#) auf der Seite [> Kontakt und Übergaben gestalten](#) Informationen dazu, was bei der Wahl und Umsetzung von Kontaktregelungen zu beachten ist und wie man Übergaben positiv gestalten kann. Informationen dazu, was speziell bei Übernachtungskontakten von **Babys und Kleinkindern** zu beachten ist, gibt es auf der Seite [> Gestaltung von Übernachtungen von Babys und Kleinkindern](#).
- Im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) finden Eltern im Themenbereich [Elternverantwortung nach einer Trennung](#) auf der Seite [> Umgang mit dem Kind](#) Informationen zu den rechtlichen Aspekten des Umgangs (z. B. welche Entscheidung der Umgangselternteil allein treffen darf oder wer die Kosten des Umgangs trägt).

Fragen zum Ablauf des Gerichtsverfahrens

Eltern sind manchmal verunsichert, wie ein Gerichtsverfahren abläuft und welche Rolle die beteiligten Akteure im Verfahren haben. Im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) finden Eltern im Themenbereich [Gerichtliche und außergerichtliche Konfliktlösungen](#) auf der Seite [> Sorge- und Umgangsverfahren](#) Informationen zum Ablauf von familiengerichtlichen Verfahren. Die Seite [> Akteure in Sorge- und Umgangsverfahren](#) gibt zudem einen Überblick zu den Aufgaben der am Verfahren beteiligten Personen.

Zentrale Themen für die Beratung auf weiteren STARK-Seiten

Die meisten der folgenden Inhalte finden Sie im Bereich [Fair trennen und gemeinsam erziehen](#). Befinden sich Inhalte im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) wird darauf gesondert hingewiesen.

1

Mit Stress und Wut umgehen

Eltern, die sich aktuell in einem Gerichtsverfahren befinden, sind oft durch die Konflikte mit dem anderen Elternteil emotional sehr belastet und durch das Gerichtsverfahren **gestresst**. Die in Schriftsätzen gegenseitig vorgebrachten Vorwürfe und Angriffe werden von Eltern oft als sehr verletzend wahrgenommen und lösen häufig große **Wut** und **Ängste** aus. Zudem ist die Unsicherheit, wie das Gericht entscheiden wird, sowie die Abhängigkeit von den Bewertungen anderer für Eltern oft schwer auszuhalten.



- Im Themenbereich [Zurechtkommen mit Trennung und Stress](#) auf der Seite [> Mit Stress umgehen](#) finden Eltern hilfreiche Tipps zur **Selbstfürsorge** sowie Hilfestellungen, wie sie in **herausfordernden Situationen** mit dem anderen Elternteil **Ruhe bewahren** können.

2

Einer weiteren Verschärfung der Konflikte vorbeugen

Die Kommunikation ist bei Eltern im Gerichtsverfahren oft entweder von gegenseitigen Vorwürfen und Angriffen geprägt oder wird vollständig vermieden und findet nur noch über Schriftsätze der Anwälte statt. In dieser Situation besteht ein hohes Risiko, dass Konflikte immer weiter eskalieren.



- Im Themenbereich [Zusammenarbeit als Eltern nach der Trennung](#) auf der Seite [> Kommunikation mit dem anderen Elternteil](#) finden Eltern hilfreiche Gesprächsregeln, um Konflikten und emotionalen Verletzungen im Gespräch mit dem anderen Elternteil vorzubeugen.
- Auf der Seite [> Schriftliche Kommunikation](#) finden Eltern zudem Hinweise, wie die schriftliche Kommunikation (z. B. E-Mails, Textnachrichten, Briefe) sachlich gestaltet werden kann.
- Auf der Seite [> Konfliktlösung und Deeskalation](#) erhalten Eltern Tipps, wie sich auf schwierige Gespräche mit dem anderen Elternteil vorbereiten und sich in Konfliktsituationen deeskalierend verhalten können.
- Im Themenbereich [Besondere Herausforderungen](#) auf der Seite [> Nicht endende Konflikte](#) finden Eltern zudem im Abschnitt „**Wie findet man einen Ausweg aus nicht endenden Konflikten?**“ eine Übersicht zu Verhaltensweisen, die dazu beitragen, dass sich Konflikte immer weiter fortsetzen und eskalieren. Eltern werden hier ermutigt, nicht darauf zu warten, dass der andere sich ändert, sondern stattdessen eigene ungünstige Verhaltensweisen im Konflikt kritisch zu betrachten und sich bewusst anders zu verhalten, um aus der Konfliktspirale auszubrechen.

Gefördert vom:

3

Die Kinder vor dem Einbezug in die Konflikte schützen



Während eines laufenden Gerichtsverfahrens besteht ein erhöhtes Risiko, dass die Kinder in elterliche Konflikte einbezogen werden. Die Kinder werden verstärkt mit Schuldzuweisungen und negativen Äußerungen über den jeweils anderen Elternteil konfrontiert. Sie nehmen oft von beiden Elternteilen Druck und Erwartungen wahr, sich für den jeweiligen Elternteil zu positionieren. Für Kinder kann diese Situation sehr verunsichernd sein und es fehlt ihnen in der Familie oft eine neutrale Ansprechperson.

- Im Themenbereich [Besondere Herausforderungen](#) auf der Seite [> Nicht endende Konflikte](#) finden Eltern im Abschnitt „**Wie kann man Kinder vor Belastungen durch nicht endende Konflikte schützen?**“ Informationen dazu, wie Kinder Konflikte erleben und welche Folgen das Miterleben von Konflikten für die Kinder und auch die Beziehung der Kinder zu ihren Eltern haben kann. Zudem finden Eltern praktische Tipps, was sie auf jeden Fall vermeiden sollten und was sie tun können, um Kinder in der Konfliktsituation zu entlasten.
- Vertiefende Informationen zur **Entstehung und Vorbeugung von Loyalitätskonflikten** bei Kindern sind im Themenbereich [Kinder in der Trennungssituation](#) auf der Seite [> Familienbeziehungen und Loyalitätskonflikte](#) zu finden.
- Es ist sinnvoll, dass Eltern mit ihren Kindern über deren **Vorstellungen und Wünsche** bei der Regelung sprechen. Im Themenbereich [Betreuung und Umgang gestalten](#) erfahren Eltern auf der Seite [> Wünsche der Kinder einbeziehen](#), wie sie solche Gespräche gestalten können, ohne die Kinder unter Druck zu setzen und ihnen das Gefühl zu geben, sich für einen Elternteil entscheiden zu müssen.
- Außerdem finden Eltern im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) im Themenbereich [Elternverantwortung nach einer Trennung](#) auf der Seite [> Kindeswohl und Kindeswille](#) Informationen dazu, welche rechtliche Bedeutung dem Kindeswohl und dem Kindeswillen sowohl bei Entscheidungen der Eltern als auch der Familiengerichte zukommt.

Einbezug der Kinder in die Beratung

Es kann unter Umständen sinnvoll sein, auch Gespräche mit den Kindern zu führen, um sich einen Eindruck von deren Belastung zu machen und mögliche Unterstützungsbedarfe festzustellen. Je nachdem können Einzelgespräche mit einer neutralen Person, die Teilnahme an einer Scheidungskindergruppe oder eine Vermittlung an therapeutische Angebote zur Unterstützung der Kinder hilfreich sein.

Gefördert vom:


 Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend

4

Die aktuelle Regelung angemessen umsetzen

Damit Eltern trotz des laufenden Gerichtsverfahrens die aktuelle Umgang- oder Betreuungsregelung zum Wohl ihrer Kinder angemessen umsetzen können, sind Eltern oft auf Rat und Unterstützung angewiesen. Es ist wichtig, dass sie sich auf eine vorübergehende Vorgehensweise verständigen können, damit die Kinder nicht übermäßig belastet werden.

- Im Bereich [Fair trennen und gemeinsam erziehen](#) erhalten Eltern im Themenbereich [Zusammenarbeit als Eltern nach der Trennung](#) auf der Seite [> Zusammenarbeit mit dem anderen Elternteil](#) Informationen, wie sie ein **paralleles Elternmodell** umsetzen können, bei dem im Alltag wenig Absprachen und Kommunikation erforderlich sind und dafür wichtige Absprachen schriftlich vereinbart werden.
- Im Bereich [Trennung rechtlich durchdenken](#) stehen im Themenbereich [Gerichtliche und außergerichtliche Konfliktlösungen](#) auf der Seite [> Elternvereinbarungen zur Ausgestaltung des Umgangs und der Betreuung des Kindes](#) Vorlagen für schriftliche Vereinbarungen zum Herunterladen bereit. Diese können mit den Eltern in der Beratung ausgefüllt werden oder als Orientierung für eigene Vereinbarungen dienen.



5

Besondere Themen

Je nach Situation können zudem Informationen im Themenbereich [Besondere Herausforderungen](#) auf den Seiten [> Trennung nach Partnerschaftsgewalt](#), [> Eltern mit unfreiwilligem Kontaktabbruch](#) oder [> Begleiteter Umgang](#) für die Eltern relevant sein.